

# „Keine Gräbersegnung am Allerheiligentag“

**Pfarreiengemeinschaft bittet die Gläubigen um einen entzerrten Friedhofsbesuch**



*Ergolding/Oberglaim:* In diesem Jahr muss die traditionelle Friedhofsandacht mit Gräbersegnung am Nachmittag des Allerheiligentages (Sonntag, 1. November) aufgrund der an Dynamik gewinnenden Infektionslage in den Pfarreien Ergolding und Oberglaim abgesagt werden. Bei den beiden Frühgottesdiensten zum Allerheiligentag, die unter Einhaltung der vorgegebenen Coronaregeln stattfinden, wird am Ende ein allgemeines Gebetsgedenken für die Verstorbenen des vergangenen Jahres eingelegt werden. Des Weiteren bittet Pfarrer Vilsmeier um ein koordiniertes Verhalten an diesem Tag. Soweit es möglich ist, soll eine Anhäufung von Besuchern zur gewohnten Zeit der Friedhofsandacht an den Gräbern vermieden werden. Vielmehr lädt der Geistliche die Gläubigen zu einem entzerrten Friedhofsbesuch ein, der sich z. B. über den Allerseelentag und

über die ganze Woche bis zum kommenden Sonntag verteilen könnte. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bzw. die Einhaltung der Abstandsregeln von 1,5 m wird dringend empfohlen, zudem ist von größeren Menschenansammlungen vor oder auf dem Friedhof Abstand zu nehmen. Die Segnung der Gräber auf den drei Friedhöfen der Pfarreiengemeinschaft entfällt in diesem Jahr allerdings nicht vollständig. Die Geistlichen werden im Laufe des Allerheiligen- bzw. des Allerseelentages die Grabstätten besuchen und segnen. Für das persönliche Gedenken der Gläubigen an ihren Gräbern stellen die Pfarreien ein Gebetspapier zur Verfügung (liegt in den Kirchen bzw. am Leichenhaus auf). Es enthält eine besinnliche Eröffnung, eine Kurzlesung und Gebete, die zum Gedenken an der Familiengrabstätte einladen. Ferner steht Weihwasser in den Kirchen und auf dem Friedhof zur persönlichen Gräbersegnung zur Verfügung. Außerdem lädt Pfarrer Vilsmeier alle Gläubigen am Allerheiligen- und Allerseelentag noch dazu ein, beim persönlichen Gebet ihrer lieben Verstorbenen besonders zu gedenken.

*(Text/Bild: Pfarrer Josef Vilsmeier / 26.10.2020)*